

Eure Eingewöhnungszeit in der Evangelischen Kita Hoffkids



Liebe Eltern,

die erste Eingewöhnung eures Kindes ist eine einschneidende und aufregende Erfahrung in seinem Leben und bestimmt sein Vertrauen und Verhalten in späteren Situationen des Übergangs.

Ihr begleitet euer Kind in den ersten 3 Wochen bei uns in der Kita, in denen ihr zwar immer verfügbar, jedoch nicht immer anwesend sein müsst. Je nach Bedürfnis eures Kindes kann diese Zeit, in Absprache mit einer Pädagogin, verlängert oder verkürzt werden.

Wir möchten, dass sich euer Kind bei uns bald sicher und geborgen fühlt, lebhaft und losgelöst spielt und seine Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche frei und mutig äußert – und dafür brauchen wir euch.

Ihr kennt euer Kind am Besten und Eure Mithilfe ist für einen gelungenen Start im Kindergarten durch Nichts zu ersetzen. Hier ein paar Tipps, wie die Eingewöhnung erfolgreich verlaufen kann.

- Wir sprechen jeden Tag genaue Uhrzeiten ab. So hat die Eingewöhnung eures Kindes einen festen Platz im Kitaalltag und wir haben genug Zeit für euer Kind.

Als grobe Orientierung:

1.-3. Tag: Ihr kommt gemeinsam mit eurem Kind in die Kita und bleibt ca. 1-2 Stunden. Es findet noch keine Trennung statt.

4. Tag: Hier ist ein erster Trennungsversuch möglich.

Ab dem 5. Tag: Die Trennungszeit wird jeden Tag in Absprache mit uns schrittweise verlängert, oder es wird – falls euer Kind das braucht - eine Pause bis zum nächsten Versuch vereinbart. Wir passen die Trennungsphasen dem Bedarf eures Kindes an. Einige Kinder schaffen es bereits nach wenigen Tagen halbtags ohne Mama oder Papa in der Kita zu bleiben. Andere Kinder brauchen sehr viel länger, was ebenso vollkommen in Ordnung ist. Die meisten Kinder brauchen erfahrungsgemäß zwei bis eher drei Wochen.

Richtig eingewöhnt sind die meisten Kinder erst nach einem Viertel- bis halben Jahr, auch wenn sie schon lange allein in die Kita kommen – plötzlich ohne die

Eltern so vielen Eindrücken ausgesetzt zu sein ist für kein Kind einfach, auch wenn sie es tapfer angehen.

- Während der Eingewöhnung wird es einen „**Elternplatz**“ geben. Hier setzt ihr euch einfach hin und bleibt während der ganzen Zeit dort sitzen. Euer Kind kann dann zu euch kommen, wann immer es dies braucht. Überlasst das Spielen getrost eurem Kind und der Pädagogin und genießt es, Beobachter zu sein. Euer Kind wird am Anfang vermutlich viel eure Nähe suchen. Ermuntert euer Kind alles zu erkunden, aber ohne es zu drängen. Viele Kinder beobachten gern erstmal die neue Umgebung und die Dynamik der anderen unbekanntem Kinder und wissen dann ganz genau, wann es für sie am Besten ist, sich aus dem sicheren Elternhafen heraus zu bewegen.
(Tipp: Wenn ihr da sitzt, seid ihr für die anderen „alten Hasen-„Kinder ein beliebtes Spielziel :) Lasst euch bitte nicht von den Kindern vereinnahmen, sondern bleibt präsent für euer Kind, auch wenn ihr nichts weiter tut, als dort zu sitzen. Ihr dürft andere Kinder gern mit den Worten „Ich habe jetzt leider keine Zeit.. / Da können wir später drüber sprechen... / Ich möchte jetzt hier allein sitzen... daran erinnern, dass ihr in der Eingewöhnung seid.)
- Wir beobachten euer Kind aufmerksam, nehmen Kontakt zu ihm auf und bauen so das Vertrauen auf. Wir schätzen ein, wann eine Trennung für wie lange erfolgen kann und sprechen dies jeden Tag individuell mit euch ab. So seid ihr immer vorbereitet.
- Die erste **Trennung** ist immer nur wenige Minuten. Verabschiedet euch nur kurz von eurem Kind (auch wenn es schwer fällt, aber lange Abschiedszeremonien verunsichern euer Kind nur: haltet es kurz und klar und vermeidet Fragen wie „Ich gehe mal kurz raus, ja?“ o.Ä. – in diesem Fall darf das Kind ja nicht mitentscheiden und braucht stattdessen eine authentische Ansage).
Auch wenn euer Kind weint, geht trotzdem raus, sagt klar und deutlich, dass ihr gleich wieder zurück kommt, atmet tief durch und vertraut uns, wir kümmern uns um euer Kind. Ein Satz wie: „Anna/Anne/Cordi/Katrin... ist jetzt für dich da.“ unterstreicht euer Vertrauen in die eingewöhnende Pädagogin und kann dem Kind auch eine Hilfe sein.
Sollte es trotzdem nicht aufhören zu weinen, dann geben wir euch selbstverständlich ein Zeichen und brechen die Trennung vorzeitig ab und versuchen es zu einem anderen Zeitpunkt noch einmal. Ihr könnt gerne unsere Küche nutzen und euch einen Tee kochen und mit einem Ohr trotzdem noch bei eurem Kind sein, nur sehen darf es euch nicht.

- Es ist sehr hilfreich, ein Kuscheltier (oder Lieblingsbuch) mitzubringen, das euer Kind gerne mag. Hierüber können Gespräche entstehen und außerdem ist es ein willkommenes Trostpflaster.
- Wenn schon eine längere Trennung möglich ist, dann könnt ihr gern die Kita verlassen. Wir werden euch anrufen, falls wir Bedarf haben und ihr doch früher wieder zurückkommen sollt.
- Der erste Mittagsschlaf: Sobald die Trennungen erfolgreich waren und euer Kind den Vormittag allein in der Kita verbringt, kann es bei uns seinen ersten Mittagsschlaf machen. Dieser findet um ca. 12.30 Uhr statt. Euer Kind wird einen festen Schlafplatz haben, sodass auch dieser Ort nach und nach ein sicherer Hafen wird. Das Kuscheltier, ein eigenes Kissen oder eine gewohnte Decke sind herzlich willkommen und sogar gewünscht, da vertraute Dinge und Gerüche eurem Kind helfen werden, zur Ruhe zu kommen. Einschlafen ist kein Muss, aber eine Ruhezeit von ca. 1-1,5 Stunden hilft eurem Kind, die Erlebnisse des Kitaalltags gut zu verarbeiten. Wir werden die ganze Zeit dabei sein, sodass wir für euer Kind immer als Tröster zur Seite stehen, falls die Ruhezeit noch nicht so gelingen möchte. Vorgelesene Geschichten, Melodien auf der Gitarre oder leises Singen sind uns dabei gute Helfer.
Beim ersten Mittagsschlaf solltet ihr euch auch in der Nähe aufhalten, lange Anfahrtszeiten sind für das Kind sehr anstrengend, wenn es sich doch noch nicht auf eine Ruhezeit einstellen konnte und vielleicht viel geweint hat.

Während der gesamten Eingewöhnung gilt: Wir haben immer ein offenes Ohr für all eure Belange. Sollte euch etwas unklar sein, dann fragt uns gerne. Sollte euch etwas zu schnell gehen, sind wir ebenfalls über ein Zeichen dankbar. Wenn wir im Gespräch bleiben, werden wir einen guten Weg finden, wie euer Kind die Eingewöhnungszeit als etwas Positives erlebt.

Wir freuen uns sehr auf euch.



Herzliche Grüße

Anne, Anna, Katrin und Cordula.
Potsdam, 21. Juli 2023

